

Herr Landrat
Roland Bernhard
Landratsamt Böblingen



Roland Mundle
Fraktionsvorsitzender

Höhenstr. 20
71069 Sindelfingen
☎ 07031-674874
☎ 0172-8111185
rolandmundle@t-online.de

Bearbeiter/-in:
Roland Mundle

Böblingen, 22.11.2021

Haushaltsrede Grüne Haushaltsplan 2022:

Sehr geehrter Herr Bernhard,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
sehr geehrte Damen und Herren der Kreisverwaltung, der Presse, liebe Gäste!

Wir können uns alle glücklich schätzen, dass sich die **wirtschaftliche Entwicklung und Perspektive** auch für die nächsten Jahre deutlich besser darstellt, als wir dies noch letztes Jahr anhand der **Auswirkungen durch die Lock-Downs** befürchtet hatten.

Leider haben wir noch lange nicht das Tal der Tränen der **Pandemie** durchschritten, das zeigt uns die momentane **vierte Welle**. Es ist dringend notwendig diese wieder besser in Griff zu bekommen, denn unser **Gesundheitssystem** gerät gerade wieder an seine **Belastungsgrenze**.

Eine **gute und verlässliche Gesundheitsversorgung** für unsere Bürgerinnen und Bürger liegt uns gemeinsam am Herzen. Daher investieren wir in Gesundheitsversorgung seit einigen Jahren und bis 2025 ca. 800 Mio. €. Hierzu gehört nicht nur der **Neubau der Flugfeldklinik** sowie des **Hochpunktes**, sondern auch der **Erhalt und die Modernisierung der kleineren Klinikstandorte**. Die in die Wege geleitete **Campusentwicklung** halten wir in Anbetracht des **demographischen Wandels** unserer Gesellschaft und dem immer massiver werdenden **Haus- und Fachärztemangels** für eine notwendige und richtige Entscheidung.

Ein zentraler Baustein zur **Reduzierung der Klinikverluste** ist ein **flexibles Medizinkonzept** über beide Landkreise Böblingen und Calw hinweg. Nur mit einem **starken Klinikverbund Südwest** können die durch die schwierigen Rahmenbedingungen verursachten Herausforderungen, sowohl bei der **nachhaltigen und qualifizierten medizinischen Versorgung** als auch bei der **Fachkräfteausbildung- und gewinnung** gemeinsam gemeistert werden. Den Schritt hin zu einer **Fusion** halten wir für längst überfällig. Frei nach dem Motto richtig oder gar nicht!

Wir bedauern es sehr, dass wir aus dem neu gebildeten anpackenden und **motivierten Führungsteam** mit Herrn Loydl einen sehr kompetenten und **erfahrenen Geschäftsführer** verlieren.

Nur im Lichte einer **guten wirtschaftlichen Entwicklung** können wir die vor uns liegenden **immensen Investitionen** bewältigen. Denn die Investitionen in den Gesundheitssektor dürfen andere **sinnvolle Zukunftsinvestitionen** nicht verhindern. Bezüglich der hierfür notwendigen Neuverschuldungsphase hatten wir bereits 2020 von einem **Paradigmenwechsel** gesprochen (die Begründung hierfür kann in der letzten Rede nachgelesen werden). Die Investitionen müssen mittel- und langfristig **sinnvoll** und **generationengerecht** sein.

Unsere Fokussierung muss sich allerdings **ändern!** Weg von einer reinen **Liegenschaftsorientierung** hin zur Orientierung am **mittel- und langfristigen Bedarf**. Das gilt für alle Investitionen in die Gebäude und Infrastruktur. Speziell bei den **Zukunftskonzeptionen** für die **Mildred-Scheel-Schule** und das **Kaufmännisches Schulzentrum** müssen aus unserer Sicht ergänzend **kreative Ideen** auch für **kurzfristigere Lösungen** angegangen werden. Der beklagte **permanente Platzmangel** kann nicht nur mit einem ggf. in 8-10 Jahren realisierten **Neubau** bewältigt werden. Weiterhin muss es unser Ziel sein, die bestehende und zukünftige **Infrastruktur effizienter gemeinsam zu nutzen**. Eine **Bündelung der Aufgaben** in weniger Gebäuden **schont** nicht nur **die Umwelt**, sondern **vermeidet** zudem **Betriebs- Wartungs- und Sanierungskosten** über die gesamte Nutzungszeit (Thema dauerhafte Folgekosten). Zur bestmöglichen Ermittlung der Zukunftsbedarfe sollten alle Stakeholder inklusive der potenziellen Arbeitgebergruppen eingebunden werden (Industrie, Handwerk, IHK, usw.). Das **Thema Digitalisierung** ist hierbei immer mitzudenken und umzusetzen. Außer dem notwendigen **Ausbau der Infrastruktur** ist es auch wichtig ein **Konzept zur Fachkräftegewinnung** und zur **Vermeidung von Sicherheitslücken** zu erstellen.

Im Bereich der Bildungspolitik wurde und wird eine sehr gute Arbeit geleistet. Vor allem die Zukunftsaussichten beim **Herman-Hollerith-Zentrum** und beim **Zentrum für Digitalisierung** stimmen uns positiv. Die bisher dort investierten Mittel waren sehr gut angelegt, mit erfolgreichen Bewerbungen um

Förderprojekte konnte eine **gute Weiterentwicklung** gewährleistet werden. Wir sind davon überzeugt, dass auch die jetzt angegangenen **Zukunftsprojekte** wie z.B. **AI-Xpress** helfen werden diesen Weg erfolgreich fortzusetzen.

Das **Sozialbudget** stellt wie jedes Jahr den größten Ausgabenposten dar, hier stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen. Um nur zwei zu nennen die **Eingliederungshilfe** und die **Hilfen zur Pflege**. Für all diese Aufgaben und bei der Entwicklung **zukunftsorientierter Konzepte** wünschen wir dem neu gewählten Sozialdezernenten Dusan Minic viel Erfolg.

Durch die **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** (siehe HHR 2020) und eine **Verbesserung der Wohnraumakquise**, siehe gemeinsamer Antrag mit der SPD-Fraktion, können durch Reduzierung des Leerstands kurz- und mittelfristig Angebote geschaffen werden.

Beim **Abfallwirtschaftsbetrieb** und beim **Beschaffungsmanagement** sehen wir hohe **Nachhaltigkeitspotentiale**. Dies gilt vor allen für den Umgang mit unseren Ressourcen. Hierzu hoffen wir auf eine mitreißende **Kampagne zur Müllvermeidung und Wiederverwertung von Wertstoffen**. Sehr große Potentiale liegen im **Verpackungsbereich**, aber auch bei den **Lebensmitteln**, sowie bei der **Bauwirtschaft**, Stichwort: **Betonrecycling**.

Um die ambitionierten **CO2- Einsparziele** zu erreichen, müssen wir konsequent daran arbeiten ein **Mobilitätsangebot für Alle** zu schaffen. Hier liegt aus gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gründen der Schwerpunkt im Bereich des **Ausbaus und der Attraktivierung des ÖPNV und des Radwegenetzes**.

Die Landesregierung hat die rechtlichen Voraussetzungen für einen **Mobilitätspass** geschaffen. Gemeinsam mit ausgewählten „Pionieren“ will sie in den nächsten Monaten die Umsetzung partnerschaftlich vorbereiten. Um einen Flickenteppich an unterschiedlichen Regelungen für die ÖPNV-Nutzer*innen innerhalb der Region zu vermeiden, begrüßen wir, dass sich die LHS Stuttgart und die fünf umliegenden Landkreise als „Pionierregion“ beworben haben.

Es muss noch ermittelt werden, welche Form des Mobilitätspasses Bürgerticket, Nahverkehrsabgabe oder Straßennutzungsgebühr sich als am Geeignetesten herausstellt. Wir wären Ihnen Herr Bernhard sehr dankbar, wenn Sie sich im Kreise Ihrer Kollegen für eine ernsthafte Untersuchung der Chancen und Risiken eines **Mobilitätspasses** in der Region einsetzen. Dies ermöglicht es den Kommunen auf freiwilliger Basis, den **öffentlichen Verkehr als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge** solidarisch zu finanzieren und hierzu z.B. eine **Nahverkehrsabgabe** zu erheben.

Im Bereich der **Nachhaltigkeit** sind wir wie Sie der Ansicht, dass dem Landkreis eine große **Vorbildfunktion** zukommt, daher unterstützen wir Ihr Ziel bereits **zum Jahr 2035 eine nachhaltige Landkreisverwaltung** zu erreichen. Nachdem wir letztes Jahr die **Nachhaltigkeitsziele** des Landkreises gemeinsam **festgelegt** haben, müssen wir nun gemeinsam mit dem neu gegründeten **Nachhaltigkeitsbeirat** entsprechende **Konzepte** und **Schwerpunkte** festlegen. Gespannt sind wir auf die Umsetzung unseres Antrages in den Sitzungsvorlagen nicht nur wirtschaftliche Aspekte, sondern auch **Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskriterien** zur Entscheidungsfindung darzustellen. Wir stellen uns hier eine **Bewertungs- und Orientierungsmatrix** vor, die erforderliche Gewichtungen festlegt, damit wir eine klare Orientierung bekommen.

Unser **Antrag PV-Parkplätze** soll einen kleinen Baustein zum angestrebten zügigen **Ausbau der regenerativen Energien** darstellen.

Das Ergebnis der **Klimakonferenz** aus Glasgow zeigt wieder einmal, wie schwer es ist die dringend erforderlichen Maßnahmen weltweit umzusetzen. Solange viele **Klimaschutz** mit **Einschränkungen** und **Wohlstandsverlust** gleichsetzen, wird ein **konsequenter Klimaschutz** schwer umsetzbar sein – dies ist jedoch bitter notwendig!

Es muss uns gemeinsam dringend gelingen, die erforderlichen **zügigen Klimaschutzmaßnahmen** und die **damit verbundenen Chancen** allen Beteiligten deutlich zu machen. Keine oder zu zaghafte Investitionen in den Klimaschutz sind keine Alternative, denn dadurch werden die Kosten phasenverschoben nur noch höher! **An den Finanzen kann es also nicht scheitern.**

Wir sind sehr zuversichtlich, dass es uns durch ein **gemeinsames entschiedenes Handel** unserer Kommunen und des Landkreises in Zusammenarbeit mit unseren Unternehmen, Handwerkern und Bürgern gelingt, die große Herausforderung zur **Begrenzung des menschengemachten globalen Temperaturanstieg** durch den Treibhauseffekt **auf 1,5 Grad Celsius** zu begrenzen. Hierzu werden wir gemeinsam Konzepte und Lösungen entwickeln und umsetzen. Der **Abschied aus dem Kohlenstoffzeitalter** ist nur gemeinsam mit vereinter Kraft und einer starken Wirtschaft zu realisieren, **einer Synergie aus Ökologie und Ökonomie**. Wie Ludwig Ehrhard schon in den 50iger Jahren sagte: „Die Wirtschaft ist nicht Alles, aber alles ist nichts ohne die Wirtschaft.“

Das bevorstehende **immense Wirtschaftsförderprogramm** sollten wir sowohl für uns als auch für den Export in die Welt nutzen. Die Landesregierung und hoffentlich bald auch die neue Bundesregierung werden über entsprechende Förderprogramme diesen **Umbau** begünstigen und beschleunigen. Der

Landkreis Böblingen als **einer der wirtschaftlich stärksten Landkreise** in der Bundesrepublik muss hierbei als **Vorbild** und in manchen Dingen auch als **Vorreiter** voran gehen.

Den **Hebesatz von 29,9%** halten wir für angemessen. Die zu erwartenden Ergebnisverbesserungen werden zur **Abdeckung** vor allem der **Risiken im Sozialbereich** und zur **Minderung des Zahlungsmittelzuschusses** im Liquiditätsplan des Wirtschaftsplans Gebäudemanagement benötigt.

Wir danken Ihnen, Herr Landrat und Ihrer Verwaltung für den vorgelegten Haushaltsentwurf, einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Besonderer Dank gilt Ihnen, Herr Hinck, für die Erstellung des Haushaltsplanes und des Wirtschaftsplans Eigenbetrieb Gebäudemanagement.

Herzlichen Dank auch an die Kreistagskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die Fraktion

Roland Mundle

Anlage Antragsliste